

Pressemeldung \ 7. März 2011

Grapevault Wine Fund No. 1

Deisenhofen, 7. März 2011

Die Grapevault Wine Fund No. 1 GmbH & Co. KG ist der erste professionelle Investmentfonds, mit dem auch private Anleger an der gesamten Wertschöpfungskette der Weinindustrie teilnehmen können.

Der Fonds investiert vorwiegend in Rebgrärten, die als Spitzenlagen eine lange Tradition aufweisen, Sammlerweine und Raritäten (*bis zu 20 %*) sowie neue Technologien (*bis zu 10 %*). Letztere sollen eine Lösung für die klassischen Probleme der Weinindustrie, wie zum Beispiel Produktfälschungen und „korkende“ Weine, liefern.

Die Weinindustrie tritt in den seltensten Fällen als Einheit auf, sondern ist in viele, auch kleineren, traditionelle Familienbetrieben zersplittert. Diese Weingüter erreichen nur selten eine Größe, mit der professionelles Marketing oder der Aufbau erfolgreicher Finanzstrukturen möglich sind. Auch die Lösung von industriellen Problemen bleibt oft auf der Strecke.

In allen drei Geschäftsbereichen strebt *Grapevault* ein Geschäftsmodell höchster Professionalität und Kompetenz an.

Hierfür wird ein Weingut mit einem proprietären Bewertungsmodell analysiert und ein fairer Preis ermittelt. Ziel einer Beteiligung ist es, die Qualität der Weine bei gleichzeitiger Erhöhung der Flaschenmargen zu optimieren.

Dr.-Ing. Wolfgang E. Frank, Geschäftsführer von Grapevault erklärt: „Viele Familienbetriebe versuchen im Billigweinsegment mit großen Anbietern zu konkurrieren und erreichen dabei selten einen Deckungsbeitrag. Wir sind davon überzeugt, dass Weingüter, die den Qualitätsaspekt vor den Quantitätsdruck stellen, wesentlich erfolgreicher arbeiten werden. Der Verkauf von „Fassweinen“ an große Handelsketten unterhalb der Produktionskosten macht unseres Erachtens keinen Sinn. Höhere Qualität schafft Anerkennung, nicht nur seitens der Verbraucher sondern auch im Hinblick auf Bewertungen und Auszeichnungen im Premiumsegment. Diese wiederum sind der Garant für einen fairen Flaschenpreis.“

Nach Ansicht von *Stanley Bronisz, Mitglied des Investitionsbeirats*, ist es außerdem oft notwendig, die Marketing- und Finanzstrukturen eines Weinguts zu professionalisieren. „Für viele Weingüter spielen Marketing und PR eine eher untergeordnete Rolle, sei es aus Zeit- oder Budgetgründen. *Grapevault* kann durch die Bündelung der Aktivitäten seiner Weingüter professionelle Marketingstrukturen umsetzen und die dadurch entstehenden Kosten auf mehrere Schultern verteilen.“

Nicht zuletzt kann die *Grapevault Wine Fund No. 1 GmbH & Co. KG* ihren Partnern und Winzern durch ihr umfassendes Know-How im Finanzbereich den Zugang zu Working Capital oder günstigen Darlehen ermöglichen und damit finanzielle Stabilität sowie Unabhängigkeit von Banken bieten.

Anfang 2010 hat sich *Grapevault* am traditionsreichen Weingut Baron Knyphausen im Rheingau beteiligt. Das auf Riesling spezialisierte Weingut verfügt über einige der besten und bekanntesten Rebflächen für Riesling weltweit. Eine weitere Beteiligung befindet sich derzeit in der Vertragsabwicklung. Bei beiden

Projekten steht die „Investition in Wachstum“ im Vordergrund. Es ist geplant, im kommenden Jahr die Due Diligence in Deutschland und Österreich fortzusetzen und weitere Engagements abzuschließen.

Im Geschäftsbereich „Sammlerweine und Raritäten“ hält sich das Unternehmen derzeit zurück. Stefan Sedlmeyr, Sommelier und Geschäftsführer bei Grapevault, ist davon überzeugt, dass sich gerade eine neue Preisblase entwickelt. „Die Agenturen aus China und Russland zahlen atemberaubende Preise für die Spitzenweine aus Bordeaux. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass die Preise für die jüngsten Subskriptionen ein Niveau erreicht haben, das für den normalen Weingenießer unbezahlbar ist und viele Weine deshalb nicht mehr getrunken werden. Wir investieren gegenwärtig nur noch mit großer Vorsicht und wenn, auch nur in klassifizierte Weine unterhalb der Premier Crus. Aber auch hier fehlt es an Ware zu einem vernünftigen Preis.“

In der Sparte Weintechnologie entwickelt Grapevault zurzeit eine internetbasierte Lösung gegen Fälschungen. „Wenn eine Flasche Topwein aus Bordeaux über 1.000,- € kostet, und ein Falsifikat relativ leicht herzustellen ist, wird klar, mit welchem Problem sowohl Spitzenweingüter als auch Weinsammler zu kämpfen haben,“ erklärt *Stefan Sedlmeyr*. „Oftmals werden die Weinkisten erst nach einigen Jahren geöffnet, und dann ist es zu spät. Der Aspekt des Vertrauens- und Reputationsschadens wird inzwischen auch seitens der Weingüter zunehmend ernst genommen.“

Obwohl die Akquise von Anlegerkapital anfangs durch die Finanzkrise deutlich erschwert wurde, hat der Fonds inzwischen Investorenzusagen in Höhe von über 4 Mio. € erhalten und 1,7 Mio. € davon investiert. „Da sich das Geschäftsmodell bestätigt hat, rechnen wir mit einem rasch zunehmenden Anlegerkreis.“ erklärt *Stanley Bronisz*. „Dies umso mehr als der Fonds den unterschiedlichsten Anlageinteressen und auch einem hohen ökologischen Anspruch gerecht wird. So können Spitzenweine nur in Reblagen gewonnen werden, die ökologisch vernünftig bewirtschaftet werden. Die Historie zeigt außerdem, dass Spitzenweinlagen im Vergleich zu anderen Immobilienlagen eine überdurchschnittlich hohe Wertsteigerung aufweisen, was den Anleger vor künftiger Inflation schützt.“

Der Fonds ist nur in Deutschland für den Vertrieb registriert. Wegen der hohen Kosten für das Verfahren, wird eine offizielle Zulassung in Österreich nicht angestrebt. Interessierte Anleger in Österreich können sich jedoch im Rahmen eines Private Placement ab einer Höhe von 50.000,- € am Fonds beteiligen.

Anzahl Zeilen: 60 / Anzahl Wörter: 746

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

PRESSEKONTAKT

Grapevault Wine Investments GmbH
Dr. Wolfgang E. Frank (*Geschäftsführer*)
Bahnhofstraße 9
82041 Deisenhofen b. München
Telefon: +49 (0)89 / 678 055 60
Fax: + 49 (0)89 / 678 055 77
E-Mail: office@grapevault.com
Web: www.grapevault.com